

II-480 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

14.3.1967

185/A.B.

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

zu 186/J

des Bundesministers für Inneres Dr. H e t z e n a u e r
auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. T u l l und Genossen,
betreffend Einschränkung des Wachpostens in Wels.

--- --

In Beantwortung der von den Herren Abgeordneten Dr. Tull, Brauneis, Steininger und Genossen am 15. Februar 1967 an mich gerichteten Anfrage Nr. 186/J, bezüglich der personellen Besetzung des Wachzimmers "Vogelweide" in Wels, beehre ich mich mitzuteilen:

Dem Bundespolizeikommissariat Wels stehen laut Dienstpostenplan 160 Dienstposten der Sicherheitswache zur Verfügung. Aus diesem Personalstand müssen nicht nur die sieben im Stadtgebiet vorhandenen Wachzimmer besetzt, sondern auch die notwendigen Kräfte für die Besetzung der Funkstreifenwagen, des Verkehrsunfallkommandos, der motorisierten Verkehrsgruppe, der Kraftfahrgruppe, des Polizeigefangenhauses und anderer Dienststellen beigelegt werden.

Die erwähnten zur Aufrechterhaltung eines den stets steigenden Anforderungen gerecht werdenden modernen polizeilichen Dienstbetriebes unbedingt notwendigen Spezialeinrichtungen verringern zwangsläufig die Anzahl der Beamten, die im Wachzimmerdienst verwendet werden können, erhöhen aber mindestens im gleichen Maße die Effektivität der Sicherheitsbehörde und damit die öffentliche Sicherheit. Der Personalstand der Sicherheitswache in Wels erfährt noch durch die notwendige Abkommandierung von 21 Beamten - vornehmlich neu aufgenommener Polizeischüler - zur polizeilichen Grundausbildung bei den Bundespolizeidirektionen Wien und Linz sowie durch Krankheiten und Urlaube eine weitere, ins Gewicht fallende Verminderung, sodaß es derzeit nicht möglich ist, alle vorhandenen Wachzimmer ausreichend zu besetzen. Anfang Februar 1967 mußte daher das Wachzimmer "Vogelweide" als das infolge seiner örtlichen Lage am schwächsten frequentierte aller Wachzimmer auf einen eingeschränkten Dienstbetrieb umgestellt werden, um mit den dadurch freigestellten Kräften eine Mindestbesetzung der anderen, stärker frequentierten Wachzimmer zu ermöglichen.

Um durch diese zwingend gebotene Maßnahme jedoch kein Absinken der Sicherheitsverhältnisse eintreten zu lassen, hat das Bundesministerium für Inneres die technische Ausrüstung des Bundespolizeikommissariates Wels entsprechend verstärkt.

- 2 -

185/A.B.

zu 186/J

Durch eine in Errichtung begriffene Polizeirufanlage vor dem Wachzimmer "Vogelweide" kann jederzeit und durch jedermann eine rasche polizeiliche Intervention angesprochen werden. Überdies wird durch die erfolgte Zuweisung von zwei zusätzlichen neuen Einsatzfahrzeugen mit Funkausrüstung ein ausreichender und bedeutend schnellerer Polizeieinsatz bei jedem erforderlichen Anlaß zur Tages- und Nachtzeit gewährleistet.

Dazu kommt noch, daß der Personalstand des Bundespolizeikommissariates Wels noch im Laufe des heurigen Jahres, vor allem aber im Jahre 1968, eine effektive Aufstockung, zumindest aber Verjüngung erfahren wird, wenn die derzeit abkommandierten Polizeischüler wieder zur Verfügung stehen werden. Das Bundesministerium für Inneres wird auch bestrebt sein, mit Rücksicht auf die ständig ansteigende Einwohnerzahl eine Erhöhung der systemisierten Dienstposten zu erreichen.

Im jetzigen Zeitpunkt ist daher bedauerlicherweise eine ausreichende Besetzung des Wachzimmers "Vogelweide" durch Rückgängigmachung der reiflich erwogenen Entscheidung aus personellen und organisatorischen Gründen nicht möglich. Das Bundesministerium für Inneres ist jedoch der Meinung, daß durch die wesentliche Verbesserung der technischen Ausrüstung des Bundespolizeikommissariates Wels die Sicherheitsverhältnisse in allen Teilen der Stadt Wels weiterhin voll gewährleistet sind.

-.-.-.-